

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der University of Ghana

L. Warschkow - WiSe 2023

Planung

Ich habe mein Auslandssemester im WiSe 2023 absolviert, allerdings hat die Aufregung schon vorher begonnen. In der Vorbereitung auf das Auslandssemester sind nämlich deutlich mehr Dinge angefallen, als ich dachte. Zum einen standen die ganzen Impfungen und die Malariaphylaxe an, aber natürlich habe ich mich auch schon über die Uni Ghana informiert. Dabei muss ich sagen, dass mich das Kursangebot online nur sehr verwirrt hat, und es lohnt sich gar nicht, da im Vorhinein schon zu schauen, welche Kurse man belegen möchte, da das tatsächliche Angebot nochmal ganz anders war. Meine größten Probleme hatte ich mit dem Visum, da wirklich sehr viele Unterlagen gefordert sind und ich habe mein Visum fast nicht rechtzeitig bekommen. Der Grund dafür war, dass ich nicht zu Hause war, als mir das Visum zugestellt werden sollte. Das Problem war, dass ich keine Benachrichtigung bekommen habe, dass es nicht zugestellt werden konnte, wodurch ich noch sehr lange gewartet habe und vergebens sehr oft versucht habe, die Botschaft zu erreichen. Zum Schluss bin ich zur Botschaft gefahren und habe es dort schließlich bekommen. Bei der Beantragung des Visums ist es wichtig, das günstigste zu wählen, da man in Ghana eine Aufenthaltsgenehmigung bekommt, wodurch das Visum hinfällig wird. Dabei habe ich schon meine erste wichtige Lektion in Ghana gelernt. Und zwar ist es wichtig, viel Geduld und Flexibilität mitzubringen, da vieles sehr lange dauert und man teilweise auch nicht weiß, wie lange etwas noch dauert.

Die ersten Tage

Die Anreise nach Ghana war dank der Unterstützung des IPO (international programme office) kein Problem. Als ich am Flughafen in Accra angekommen bin, kamen direkt sehr viele Taxifahrer auf mich zu und boten mir zu sehr hohen Preisen an mich zur Uni zu fahren, aber dann wurde ich von dem IPO abgeholt, wodurch es eine sehr entspannte Anreise war. Auf der Fahrt zur Uni, die etwa 15 Minuten dauerte, wurden mir schon ein paar Tipps gegeben was ich wo erledigen kann. Meine SIM-Karte habe ich mir bei MTN in der Accra-Mall geholt, wo ich direkt 90 GB Datenvolumen für ca. 300 Cedi gekauft habe, was mir für die Zeit da gereicht hat. Allerdings haben viele der international Students mehr gekauft, weil das WLAN im international Students Hostel (ISH) nicht sonderlich gut ist. Also, wenn man auf eine gute Internetverbindung angewiesen ist, empfiehlt es sich mehr zu kaufen.

Unterkunft

Da in den ersten 1,5 Wochen noch das ISH renoviert wurde, sind wir erstmal im Guest Centre untergekommen. Danach sind alle ins ISH gezogen, wo ich ein Einzelzimmer hatte. Die Zimmer sind sehr simpel mit Bett, Tisch, Schrank und Stuhl eingerichtet, was aber völlig ausreichend war, da ich nicht viel Zeit auf meinem Zimmer verbracht habe.

Allerdings fand ich es schon gut ein Einzelzimmer zu haben, weil das Leben im ISH generell schon sehr hektisch und laut war und dadurch ich auch mal einen Rückzugsort hatte. Allerdings hat mir das gemeinsame Leben im ISH sehr gut gefallen. Im Erdgeschoss gibt es einen großen Tisch, wo eigentlich immer Leute saßen, und man konnte, wenn man Lust hatte, sich eigentlich immer dazu setzen. Dort habe ich viele Leute kennengelernt und mich gut unterhalten und Spiele gespielt. Es gab auf jeder Ebene geteilte Bäder und Küchen. Allerdings habe ich die Küche nie benutzt, da sie meistens sehr dreckig waren und ich keine Kochutensilien hatte und ich mir für die Zeit dort auch keine kaufen wollte. Nicht Kochen war aber auch kein Problem, weil sich der nightmarket (ein Markt mit verschiedenen Essensständen) direkt dort befindet. Auf dem nightmarket finden man auch alles, was man braucht. Dort habe ich mir zum Beispiel Bettwäsche und ein Kissen gekauft, was auch nicht gestellt wird. Da der Campus sehr groß ist, läuft man zu fast allen Vorlesungen mindestens 30 Minuten. Aber es gibt auch Taxen, die einen für 10 Cedi zu den Vorlesungen bringen.

Studium

Was das Studium generell angeht, gibt es sehr spannende Module, aus den gewählt werden kann. Da ich meinen Fokus gar nicht so auf die Uni gelegt habe, sondern mehr über das Land und die Kultur lernen wollte, habe ich nur 3 Kurse zu afrikanischer und ghanaischer Kultur und Musik gewählt, was eigentlich nicht in mein Studium (Umweltwissenschaften) fällt. Auch beim Studium ist es wichtig flexibel zu sein, weil es immer zu spontanen Änderungen kommen kann. Auch Pünktlichkeit wird nicht so ernst genommen und die Profs kommen gerne auch mal 30 Minuten zu spät. Am besten haben mir die Vorlesungen mit weniger Teilnehmer*innen gefallen, weil es da mehr zu einem Austausch als zum typischen Frontalunterricht kam. Generell würde ich sagen, dass das Leistungsniveau etwas niedriger ist als in Deutschland, aber vor allem in den Bereichen über ghanaische Kultur hat mir teilweise das Vorwissen gefehlt. Trotzdem kam ich immer ganz gut mit und habe am Ende den Großteil verstanden.

Freizeit

Generell hat Accra sehr viel zu bieten, weshalb mir nie langweilig wurde. Ich war sehr oft am Mittwoch im Afrikiko bei der Salsa-night, was immer viel Spaß gemacht hat oder habe mir verschiedene Museen zur Geschichte und Kultur von Ghana angeschaut. An den Wochenenden habe ich oft mit anderen Leuten Ausflüge gemacht, wie zum Beispiel nach Kokrobite zum Surfen oder nach Kumasi (die zweitgrößte Stadt in Ghana). Aber auch Feiern, geht sehr gut in Ghana, vorausgesetzt man hört gerne Afrobeats. Da das leider nicht ganz meinen Geschmack trifft war ich lieber am Donnerstag im Palm Moments, wo Tech-House läuft. Tagsüber kommt man sehr gut mit dem Trotro (kleine Busse) herum, vor allem wenn man zu den Märkten oder ins Zentrum möchte. Nachts haben wir eigentlich immer einen Uber genommen was auch echt günstig ist. Ein Comfort Place war für mich the good baker, eine Bäckerei, wo es super leckeres Baguette, Ciabatta und vieles mehr

gibt. Dort habe ich mich auch manchmal zum Lernen hingesezt und einen Kaffee getrunken.

Reisen

Als das Semester vorbei war und ich mit allen Prüfungen durch war, habe ich mir noch 4 Wochen zum Reisen genommen. Mein Highlight war Busua, ein kleiner Ort am Strand im Westen von Ghana, wo man gut surfen kann. Außerdem empfehlenswert ist Cape Coast empfehlenswert. Dort gibt es unter anderem das Cape Coast Castle, und man erfährt nochmal mehr über die Sklaverei, was natürlich sehr bedrückend ist, aber auch wichtig, sich damit auseinanderzusetzen. Zum Ende meiner Reise bin ich mit dem Bus in den Norden gefahren. Dort befindet sich der Mole National Park, was der einzige Ort ist, wo man gut Wildlife sieht.

Fazit

Generell kann ich ein Auslandssemester in Ghana sehr empfehlen. Ich habe super viel über die Kultur gelernt und konnte auch für mich persönlich einiges mitnehmen. Ich habe mich fast überall sehr willkommen gefühlt und die Locals haben mir viel Interesse entgegengebracht, wodurch ich viele neue Freundschaften mit Leuten von der ganzen Welt geschlossen habe. In der Planung im Vorhinein und auch vor Ort war es nicht immer ganz leicht und es kam zu einigen Komplikationen, wodurch ich mich aber auch in Geduld geübt habe.

International Students Hostel



Kumasi



Lake Bosomtwe